

**Antrittsrede OB Leinfelden-Echterdingen am
Freitag, 15.03.2024
Filderhalle – Großer Saal**
– es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe Bürgerinnen und Bürger von Leinfelden, Echterdingen, Musberg
und Stetten,

ich schaue heute in eine gut gefüllte Filderhalle und freue mich sehr,
dass meine Amtseinssetzung auf so großes Interesse stößt und ich Sie
alle sehr herzlich begrüßen darf.

Im Vergleich zum letzten Mal, als ich an dieser Stelle stand, gibt es
heute drei große Unterschiede. Der erste ist meine Gefühlslage. Am 13.
November des letzten Jahres stand ich hier bei der
Kandidatenvorstellung deutlich unentspannter.

Verstehen Sie mich nicht miss – ich bin gerade alles andere als
tiefenentspannt – aber der großen Ungewissheit ist eine immense
Vorfreude aber auch Demut gewichen, mit der ich dieses
verantwortungsvolle, aber auch schöne Amt antrete.

Der zweite große Unterschied ist, dass ich heute in der Rednerliste
nicht ganz vorne, sondern ganz hinten verortet bin. Das ist eine
besondere Herausforderung, denn Sie sitzen hier ja nun schon eine
Weile und der eine oder andere freut sich schon auf die Begegnung im
Anschluss und den ersten Sekt.

Der dritte Unterschied ist, dass ich die Redebeträge vor mir heute habe
live mitverfolgen dürfen. Und ich möchte mich an dieser Stelle bei
Ihnen allen sehr herzlich für Ihre freundlichen Worte bedanken.

Ihnen, Herr Bürgermeister Dihm danke ich zunächst für die souveräne Sitzungsleitung und die freundliche Begrüßung und Einführung. Nicht vergessen möchte ich dabei die vielen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Filderhalle, die im Hintergrund für die Organisation des heutigen Abends gesorgt haben.

Dann ist es mir ein Bedürfnis der grandiosen LE Marchingband und den ebenso grandiosen Künstlerinnen und Künstlern der Musikschule Leinfelden-Echterdingen für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung zu danken. Es zeigt das facettenreiche kulturelle und künstlerische Kapital unserer Stadt in beeindruckender Weise! Ich freue mich schon drauf viele weitere Auftritte von Ihnen in den kommenden Jahren genießen zu dürfen.

Ihnen, Herr Klauser, möchte ich danken, dass Sie sich bereit erklärt haben meine Verpflichtung am heutigen Abend vorzunehmen und vom Gemeinderat hierzu einstimmig gewählt wurden.

Ich weiß das als besonders einladende Geste des Gremiums und Ihnen persönlich zu schätzen. Schließlich haben Sie und viele andere auch, sich sehr für jeweils eigenen Bewerber und Bewerberin engagiert.

Auch Sie standen nicht selten selbst auf den teils bitterkalten Wochenmärkten in Echterdingen, Leinfelden oder Musberg und begleiteten zu zahlreichen Veranstaltungen. Daher zeugt der heutige Abend von innerer Größe und einer guten politischen Kultur im Gemeinderat, an die ich mit Ihnen allen sehr gerne anknüpfen werde.

Einen herzlichen Dank möchte ich an Sie, Frau Regierungspräsidentin Bay richten dafür, dass Sie und Ihr Haus zum einen die Rechtmäßigkeit der Wahl bestätigt haben und zum anderen für Ihre motivierende

Ansprache, in der Sie auch die Bedeutung der guten Zusammenarbeit zwischen dem Regierungspräsidium und der Stadt betont haben.

Ihnen, Frau Fallscheer möchte ich ebenfalls danken für Ihre anerkennenden Worte. Dass Sie heute hier sind, ehrt mich. Wir kennen uns in der Zusammenarbeit über viele Jahre und haben so manches dicke Brett miteinander gebohrt. Daher haben Ihre Worte für mich besonderes Gewicht.

Besonders lebendig und kurzweilig waren Ihre Beiträge, sehr geehrter Herr Ludin, Frau Fellmeth, Frau Tilke, Herr Balles und Frau Kunzi.

Wirtschaft, Jugendgemeinde- und Stadtseniorenrat, Kirchen und Vereine ziehen in LE an einem Strang. Und das ist auch gut so. Für mich war das heute Abend sehr ermutigend und stimmt mich für die Zusammenarbeit sehr zuversichtlich. Für ein gelingendes Gemeinwesen braucht es eine gute wirtschaftliche Basis, ein positives und wertschätzendes Miteinander aller Generationen sowie Institutionen die Werte, Gemeinschaft und Rückhalt vermitteln. Auf die Zusammenarbeit und den kommenden intensiven Austausch mit Ihnen freue ich mich. Daher nochmals herzlichen Dank Ihnen allen!

Meine Damen und Herren,
es gibt aber auch viele anderen Menschen, denen es am heutigen Abend zu danken gilt und anfangen möchte ich bei den wichtigsten - meiner Familie.

Liebe Nadine, liebe Carlotta und lieber Hans daheim am Bildschirm. Ihr habt in dieser langen Zeit viel auf mich verzichten müssen. Der Papa war selten zuhause und wenn doch, dann gedanklich doch meist abwesend. Für Euer Verständnis, euren Rückhalt, Eure Unterstützung und die Geduld beim zeitweisen Ertragen meiner Person in dieser Zeit, danke ich Euch von Herzen.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei meinem ganzen Team, meinen Freunden, meinen Beratern und Wegbegleitern, sowie bei den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern meiner Kandidatur hier vor Ort in Leinfelden-Echterdingen. Eine so große Unterstützung ist alles andere als selbstverständlich und ich weiß das sehr zu schätzen.

Ihnen und Euch allen ein herzliches - Vergelts Gott!

Ganz besonders und von Herzen möchte ich all meinen Wählerinnen und Wählern Dank sagen für das Vertrauen, das Sie in mich setzen. Mit meiner ganzen Kraft und meinem Gestaltungswillen werde ich dafür arbeiten, dieses geliehene Vertrauen zu verzinsen und die mit meiner Wahl verbundenen Erwartungen zu erfüllen.

Danken möchte ich auch meinen Mitbewerbern für einen fair geführten Wahlkampf. Und denjenigen, die sich einen anderen Ausgang der Wahl gewünscht hätten möchte ich meine Hand reichen und Sie einladen, gemeinsam mit mir an der Zukunftsgestaltung von Leinfelden-Echterdingen mitzuarbeiten, um gemeinsam der Stadt Bestes zu suchen. Ich bin mir sicher, dass uns das gemeinsam gelingen wird. Ich werde meinen Beitrag dazu leisten.

Denn nach der Wahl gilt mein Wahlspruch – „Einer für alLE!“ genauso wie davor. Ich werde Oberbürgermeister für alle Menschen in LE sein.

Unabhängig von Ihren politischen Überzeugungen, ihrer Denkweise oder ihrer Herkunft.

Last but certainly not least - möchte ich heute auch Ihnen, sehr geehrter Herr Kollege Oberbürgermeister a.D. Roland Klenk danken!

Sie übergeben eine motivierte und professionell arbeitende Verwaltung ebenso wie ein wohlgeordnetes Gemeinwesen. Bei Ihrer Verabschiedung am 23. Februar wurde auf beeindruckende Weise deutlich, welch großes Ansehen Sie in unserer Stadtgesellschaft genießen und welch immensen Anteil Sie persönlich dazu beigetragen haben, dass Leinfelden-Echterdingen heute eine Stadt ist, in der sich alle Generationen wohlfühlen und deren wirtschaftliche Strahlkraft weit über die Region hinaus leuchtet.

Dafür sind Ihnen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leinfelden-Echterdingen ausgesprochen dankbar und auch ich persönlich möchte Ihnen für diese herausragende Lebensleistung meinen Dank und meine ausdrückliche Anerkennung aussprechen.

HAUPTTEIL

Meine Damen und Herren,

Sie sind heute sicher mit einer Erwartung in die Filderhalle gekommen. Selbstverständlich wollen Sie wissen, welche Gedanken den neuen OB in sein Amt begleiten und worauf Sie sich einstellen dürfen?

Wenn es einen Leitsatz gibt, den ich über meine Amtszeit stellen wollte, dann lautet er:

„Einen Schritt Veränderung wagen!“

Ich bin davon überzeugt, dass wir uns als Gesellschaft und auch als Stadt im Licht der multiplen globalen Herausforderungen bewegen werden müssen. Die ambivalenten Krisen und Herausforderungen unserer Zeit stellen viele alte Gewissheiten und Gewohnheiten zunehmend in Frage. Sei es beim Klima, der Migration, der kommunalen Infrastruktur, unserem Wohlstand, der Demokratie, in der Mobilität und ganz besonders bei der Digitalisierung. All diese und viele weitere Bereiche unterliegen agilen Veränderungsprozessen und hängen teilweise eng miteinander zusammen.

Das heißt nicht, dass wir diese Herausforderungen lediglich passiv begleiten können. Im Gegenteil: Sie fordern uns auf, selbst aktiv zu werden und die Zukunft weiterhin beherzt zu gestalten.

Das kann nur im guten Miteinander aller Akteure gelingen. Mut, Entschlossenheit und Gestaltungswillen werden dabei auch weiterhin gefragt sein. All das bringe ich mit und möchte dies auch als Oberbürgermeister nach innen wie nach außen vorleben.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

wir stehen nun am Beginn eines neuen Kapitels. Sie alle üben ein für unsere Demokratie immens wichtiges Ehrenamt aus. Ein Ehrenamt, das gleichermaßen erfüllend wie anspruchsvoll ist. Dessen bin ich mir bewusst. Hierfür spreche Ihnen meinen persönlichen Dank und meine Anerkennung für dieses Engagement aus.

Am 09. Juni dieses Jahres sind Kommunalwahlen. Insoweit wird es nach einem neuen Oberbürgermeister auch einen - zumindest in Teilen - neuen Gemeinderat geben.

Für die Zeit des anstehenden Kommunalwahlkampfes wünsche ich Ihnen viel Kraft, Ausdauer und einen fairen Umgang.

Gegenwart und Zukunft verlangen uns wegweisende Entscheidungen ab. Im Interesse unserer Stadt wünsche ich mir dabei eine offene, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit in diesem für unsere Stadt so entscheidenden Gremium.

Lebhafte Debatten, im Ringen um die Güte einer Idee, tun der Sache und der Entscheidungsfindung oft gut.

Wichtig ist mir dabei, dass wir einen stets fairen und sachlichen Umgang pflegen, der geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

Denn schließlich geht es um unsere Stadt und ihre Menschen. Aus meinen vielen Jahren als Bürgermeister habe ich es stets als erstrebenswert und vorteilhaft angesehen, über alle Parteigrenzen hinweg zu möglichst einvernehmlichen Lösungen und Kompromissen zu kommen.

Denn in der Kommunalpolitik geht es ausschließlich um die Sache und nicht um die Frage von welcher Seite das Argument kommt und welche politische Überzeugung die Person hat. Eine gesunde Debattenkultur ist für jeden demokratischen Prozess unerlässlich und zum Wohle unserer Stadt Leinfelden-Echterdingen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

eine Stadt funktioniert in vielen Bereich ähnlich wie ein Uhrwerk. Nur wenn alle großen und kleinen Zahnrädchen ineinandergreifen und jemand die Zugfeder von Zeit zu Zeit wieder aufzieht, zeigt sie an, was die Stunde geschlagen hat.

Nun überlasse ich Ihrer Fantasie, wer Zugfeder und wer „Uhraufzieher“ ist.

Fakt ist jedoch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt zu den ganz wichtigen Zahnrädern gehören. Dabei ist es unerheblich an welcher Stelle sie im Uhrwerk sitzen. Ohne sie ist kein Staat, besser gesagt kein LE zu machen. Nicht zuletzt deshalb, hat mich Ihr Grußwort sehr geehrte Frau Miehle von Seiten des Personalrats ganz besonders gefreut.

Die ersten Tage im Rathaus Leinfelden seit dem 01. März und das warme Willkommen waren wohltuend und ermutigend. Ihre Expertise, Ihre Vorschläge und Ideen sind für mich sehr wertvoll und ich bin neugierig auf Sie alle. Daher werde ich meine begonnene Kennenlerntour durch alle Verwaltungsstellen, die Stadtwerke und öffentlichen Einrichtungen in den kommenden Tagen fortsetzen.

Lieber Bürgerinnen und Bürger,

ich habe in meiner Kandidatenvorstellung seinerzeit gesagt, dass ich der erste Diener unserer Stadt sein möchte. Das gilt natürlich auch heute noch.

Ich habe das so formuliert, weil der Staat bzw. unsere Stadt um der Menschen willen da ist, nicht die Menschen um des Staates oder der Stadt willen. Dieser Gedanke fand schon so Eingang in Artikel 1 des

Entwurfes für das Grundgesetz beim Verfassungskonvent von Herrenchiemsee 1948.

Wir als Verwaltung – als Staat – sind gehalten in Lösungen zu denken und eine Kultur des „Ermöglichens“ zu pflegen. Wir müssen den Beweis führen, dass wir in der Lage sind Zukunft zu gestalten und Antworten auch auf komplexe Fragen zu finden.

Aus meiner Sicht ist das von entscheidender Bedeutung, um das Vertrauen der Menschen in den Staat zu erhalten. Dabei gilt es die Ideen der Menschen aufzunehmen, zu katalysieren, weiterzuentwickeln und im Rahmen des Leistbaren einer Lösung zuzuführen. Das ist mein Anspruch.

Meine Damen und Herren,

wir feiern dieses Jahr 75 Jahre Grundgesetz. Die Väter des Grundgesetzes standen unter den Eindrücken und Schrecken des Nationalsozialismus mit seinen fatalen Folgen für unser Land und die Welt. Sie wollten mit der Architektur des Grundgesetzes verhindern, dass sich eine totalitäre und zentralistische Machtstruktur erneut in Deutschland etablieren und ausbreiten kann. Von Deutschland aus wurde der Krieg in die Welt getragen und er kehrte nach Deutschland zurück.

Gerade am heutigen Tag, dem 15. März sollten wir uns daran erinnern. Heute vor 80 Jahren am 15. März 1944 verlor unsere Stadt bei einem verheerenden Bombardement britischer Lancaster Bomber viele seiner Söhne und Töchter und große Teile der Stadt gingen in Flammen auf. Ein Bombardement, das eine direkte Antwort auf die Verbrechen der Naziherrschaft war.

Zugleich sollte das Grundgesetz aber auch ein Werteordnung sein. Eine Werteordnung, in der Toleranz, Meinungsfreiheit und Pluralität garantiert werden. Eine Ordnung, in der es keinen Platz für Verächtlichmachung oder Ausgrenzung Andersdenkender gibt, geschweige denn für Fremdenfeindlichkeit oder Antisemitismus.

Das Grundgesetz bildet die Grundlage unseres Zusammenlebens, weil es jedem diese Rechte und Werte zugesteht und die freie Entfaltung des Einzelnen garantiert – zugleich aber auch deutlich macht, dass die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo sie die Freiheit eines anderen einzuschränken beginnt.

Für meine Arbeit als Oberbürgermeister wird es ohne Belang sein, woher jemand kommt, wo er politisch steht, an welchen Gott er glaubt oder welchen Menschen er liebt. Oder, um es mit Friedrich dem Großen zu sagen: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden!“

Entscheidend ist für mich indes einzig und allein das Bekenntnis zu den Werten unseres Grundgesetzes, das die Würde des Einzelnen als höchsten Verfassungswert postuliert.

Für mich gehört zur Wahrung dieser Ordnung aber auch Transparenz in der Arbeit, Bürgernähe, Kommunikation auf Augenhöhe sowie eine Beteiligungskultur, die Entscheidungen nachvollziehbar und durch eigenes Zutun bürgerschaftlich getragen sein lässt.

Das ist auch mein Amtsverständnis und hierfür steht auch Leinfelden-Echterdingen seit vielen Jahren.

Es ist für mich deshalb selbstverständlich in den kommenden Wochen und Monaten auch Gespräche mit Vereinsvertretern, der örtlichen Wirtschaft, der Feuerwehr, den Kirchen, der bürgerschaftlichen,

sozialen und kulturellen Institutionen und Organisationen aufzunehmen. Denn für mich stehen die Menschen mit ihren Ideen, Sorgen und Vorschlägen im Mittelpunkt meiner Stadtpolitik.

Meine Damen und Herren,

ich habe heute Abend keinen langen Vortrag dabei über all meine Ideen und Visionen zu unserer Stadt in den kommenden acht Jahren. Meinen 10 Punkte-Plan habe ich bereits vorgelegt.

Aber mir ist es durchaus ein Anliegen einige aus meiner Sicht sehr wichtige Themen heute Abend auch anzusprechen.

Wirtschaft

Eine gesunde Wirtschaft ist der Grundpfeiler des städtischen Wohlstands. Die Meinung, Wünsche und Anliegen der örtlichen Gewerbetreibenden sind mir deshalb besonders wichtig.

Der Wirtschaftsstandort Leinfelden-Echterdingen hat einen erheblichen Stellenwert in der Region Stuttgart und entfaltet zudem Wirkung darüber hinaus. Daraus entsteht eine besondere Verantwortung. Wirtschaftsförderung ist bei mir daher Chefsache.

Für eine weiterhin positive Entwicklung wird es zusätzlich zu einer guten Infrastruktur ebenso wichtig sein, Platz und Räume für die Gestaltung neuer Ideen anzubieten. Die Sicherung der Einzelhandelsstruktur und vitaler Ortskerne wird zudem Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Engagierte Stadt

Meine Damen und Herren,

in LE ist das sportliche, kirchliche, kulturelle, gesellschaftliche und soziale Ehrenamt stark ausgeprägt. Das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement der Menschen ist das Rückgrat unseres Gemeinwesens. Unverzichtbar ist der Beitrag, den Vereine, Feuerwehr, Hilfs- und Rettungsdienste und alle anderen Institutionen leisten.

Ein partnerschaftliches und enges Miteinander mit unseren Vereinen und Ehrenamtlichen ist für mich deshalb selbstverständlich.

Bildungsfreundliche Stadt

Werte Gäste, liebe Eltern, Kinder und Jugendliche,

die Sicherstellung einer guten frühkindlichen Bildung und Betreuung ist eine zentrale Aufgabe einer jeden Kommune. Zudem obliegt es der Stadt als Schulträger optimale Rahmenbedingungen für einen fortschrittlichen und zukunftsorientierten Schulalltag in modernen Schulräumen zu gewährleisten.

Im Bereich der Kinderbetreuung ist Leinfelden-Echterdingen geprägt von einer vielfältigen Bildungs- und Betreuungslandschaft in bunter Trägervielfalt. Die pädagogischen Fachkräfte leisten zusammen mit den zahlreichen Tagespflegepersonen eine herausragende Arbeit.

Nun gilt es für Leinfelden-Echterdingen auch weiterhin eine qualitativ hochwertige, frühkindliche Bildung und Betreuung sicherzustellen.

Digitale Stadt

Meine Damen und Herren,

eine moderne Stadt ist digital. Deshalb ist die Digitalisierung der Verwaltung und ihrer Dienstleistungen von hoher Bedeutung. Hierfür wurde eine eigene Strategie entwickelt, die es nun konsequent umzusetzen gilt.

Die digitale Transformation ist Herausforderung und Chance zugleich. Sie prägt unser Leben und das unserer Nachkommen entscheidend. Die Wertschöpfung von morgen wird zudem in großen Teilen in der Digitalwirtschaft generiert werden.

Persönlich bin ich deshalb davon überzeugt, dass wir es uns nicht erlauben können bei diesem Thema nachzulassen. Deshalb wird die Digitalisierung der bürgernahen Dienstleistungen im Fokus stehen.

Mobile Stadt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenige Themenbereiche haben im Wahlkampf so sehr die Gespräche geprägt wie Verkehr und Mobilität. Dabei ist mir deutlich geworden, dass es Ihnen ebenso wie mir wichtig ist, dass wir Verkehr ganzheitlich denken.

Dabei sind alle Verkehrsträger, sei es das Auto, das Fahrrad, der Fußverkehr oder der ÖPNV, zu berücksichtigen. Deutlich zu spüren ist, dass gerade die Durchgangsverkehre von umliegenden Städten und Gemeinden die Lebensqualität beeinträchtigen.

Der Radwegeinfrastruktur werden wir uns ebenfalls gemeinsam annehmen. Das vorhandene Radverkehrskonzept gilt es nun, Zug um Zug umzusetzen und nachhaltig mit Mitteln im Haushalt zu versehen.

Den ÖPNV, als zentrale Alternative zum motorisierten Individualverkehr, gilt es weiter zu stärken. Dabei habe ich unter anderem die Verlängerung der U5 nach Echterdingen im Blick sowie die bessere Anbindung der Busverbindungen an die U6.

Nachhaltige Stadt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels bereits vor unserer Haustür spürbar sind, muss die Stadt Leinfelden-Echterdingen weiter mit gutem Beispiel vorangehen, sich aber auch an die abzeichnenden Folgen des Klimawandels anpassen. Die Stadt hat sich dazu entschieden, 2040 klimaneutral zu sein. Die Verfolgung dieses Zieles stellt eine große Herausforderung dar.

In diesem Kontext stellt die Wärmewende und damit die kommunale Wärmeplanung einen wesentlichen Baustein dar. Für den weiteren Aufbau von Nahwärmenetzen werde ich mich gerne einsetzen. Dabei steht für mich ein ökologisches aber auch ökonomisch tragfähiges Konzept zentral im Fokus.

Sehr geehrte Damen und Herren,

abschließend möchte ich noch ein letztes Thema ansprechen. Eine angemessene Wohnraumversorgung für alle Menschen ist eine der großen sozialen Fragen unserer Zeit, die gerade in unserer Region längst in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen ist. Auch für den

OB ist das keine Ausnahme. Denn wie schwer es ist, eine vernünftige Immobilie in angemessenen Preis-Leistungsverhältnis zu finden, davon kann ich zwischenzeitlich selbst ein Lied singen.

Von großer Bedeutung ist es für mich, dass wir dieses Thema von allen Seiten beleuchten. Dabei werden wir zum einen die Innenentwicklung und Leerstände in den Blick nehmen und bei weiteren Gebietsausweisungen behutsam vorgehen.

Schluss teil

Sehr geehrte Vorrednerinnen und Vorredner, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich komme zum Ende meiner Antrittsrede.

Ich habe meinen Leitsatz genannt.

„Einen Schritt Veränderung wagen!“

Lassen Sie uns mutig sein. Unsere Gesellschaft ist mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Im kommunalen Gestaltungsraum wird das täglich und lebensnah deutlich. Die vielschichtigen Krisen lasse ich heute bewusst unbenannt.

Wichtig ist, dass wir gemeinsam die Herausforderungen erkennen und diese auch gemeinsam angehen.

Ich freue mich auf dieses spannende Amt, dem ich mit der gebotenen Demut begegne. Aber ich bin auch voller Vorfreude und bringe Gestaltungswillen und Gestaltungsanspruch mit.

Der Leitsatz „ein Schritt Veränderung wagen“ heißt nicht, dass ab morgen alles anders läuft. Aber ich möchte den Herausforderungen in unserer Stadt Tatkraft und Entschlossenheit entgegensetzen.

Wir müssen heute in einer Welt bestehen, die von einer unglaublichen Beschleunigung gerade auf technologischen Gebieten geprägt ist. Wer nicht mehr schnell genug ist, der bleibt zurück. Das wollen und können wir uns nicht leisten. LE strotzt nur so von innovativen Unternehmen und engagierten Menschen. Wir können in diesem weltweiten Wettbewerb bestehen und damit die Lebensqualität unserer Bürgergemeinschaft fortschreiben.

Aber dazu gehört, dass wir an der einen oder anderen Stelle „einen Schritt Veränderung wagen“.

Dafür werbe ich um Ihre Unterstützung.

Der Oberbürgermeister trägt eine hohe Verantwortung und ich werde mein Bestes geben, um diesem Amt gerecht zu werden.

Wer die Welt verändert, der gestaltet sie. Aber eine Person ist hier zu wenig. Lassen Sie uns das gemeinsam tun. Gemeinsam mit Ihnen, den Gemeinderäten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der gesamten Bürgerschaft gehen wir unsere Zukunft an.

Lassen Sie uns Hand in Hand einen erfolgreichen Weg einschlagen. Ich freue mich auf die Veränderung, wobei wir alles prüfen, das Beste behalten und die Herausforderungen unsere Zeit gestalten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!